



Pressemitteilung

Handelsverband
Möbel und Küchen (BVDM)

Frangenheimstr. 6, 50931 Köln
Tel.: 0221/940 83-50
Fax: 0221/940 83-90
www.wohnenundbuero.de
bvdm@wohnenundbuero.de

11.01.2017

Hohes Interesse an Möbeln und Küchen

Der Möbelhandel ist mit dem Jahr 2016 zufrieden und für 2017 optimistisch

Der Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandel hat im Jahr 2016 einen um 2,5 Prozent höheren Umsatz erzielt als im Vorjahr und liegt nun bei 33,4 Milliarden Euro Jahresbruttoumsatz. Dies ergibt sich aus Hochrechnungen zum Jahresende auf Basis des Standes Oktober 2016. Für 2017 rechnet der BVDM mit einer nochmals leicht steigenden Nachfrage.

Wohnen und Einrichten hat in Deutschland traditionell einen hohen Stellenwert. Die Deutschen lieben es, es sich zu Hause schön zu gestalten, Gäste zu empfangen und gemeinsame Abende in behaglichem Ambiente oder auch beim gemeinsamen Kochen zu verbringen.

Die Beschäftigungsquote ist in Deutschland weiter auf Rekordniveau, das verfügbare Einkommen ist auch im vergangenen Jahr gestiegen. Die Furcht, den Arbeitsplatz zu verlieren, ist angesichts der niedrigsten Arbeitslosenquote seit der Wiedervereinigung gering. Das spürt die Branche in positiver Weise. Hinzu kommt, dass Möbel- und Küchenhäuser in einigen Regionen zurzeit mehr Werbung schalten als der Lebensmittelhandel. In Zeitungen, als Beilage, in Funk und Fernsehen. Die Kaufbereitschaft der Verbraucher ist angesichts einer niedrigen Inflationsrate und des extrem niedrigen Zinsniveaus auch bei größeren Anschaffungen - wie es typischerweise Möbel und Küchen sind - stark ausgeprägt.

Inzwischen sind auch die ersten der in den Jahren 2015 und 2016 nach Deutschland geflüchteten Menschen soweit integriert, dass sie bereits eigene Wohnungen bezogen haben und mit neuen Möbeln

ausstatten. Dies ist zunächst im Bereich der SB-Möbelanbieter zu spüren. Einen Engpass für Möbel und Küchen gibt es jedoch in keiner Weise.

Konzentration schreitet fort - der Mittelstand behauptet sich

Die Möbel- und Küchenbranche ist immer noch eine typische, mittelständische Einzelhandelsbranche, auch wenn die Konzentration fortschreitet. Vertriebsformen jeglicher Art begegnen sich hier im Wettbewerb. Vom Mitnahmemarkt über das spezialisierte Fachgeschäft bis hin zum großen Wohnkaufhaus und dem Onlinehandel reicht das vielseitige Angebot. Der Verbraucher kann frei wählen, wo er sich für seine Bedürfnisse am besten beraten und bedient fühlt, ob für ihn der Preis oder eine gute Auswahl und eine fachkundige Beratung im Vordergrund stehen.

Dank starker Einkaufsverbände, zu denen zwischen 80 und 90 Prozent aller Handelsbetriebe mit mehr als 60 Prozent Anteil am Branchenumsatz gehören, können in dieser Branche auch kleinere und mittlere Unternehmen erfolgreich arbeiten.

Nur ein Viertel des Umsatzes macht der SB-Bereich aus, einschließlich des Anteils der branchenfremden Vertriebswege wie Baumärkte für den Bereich der Klein- und Mitnahmemöbel. Discount-Verhältnisse wie bei Gütern des täglichen Bedarfs sind bei Möbeln nicht vorstellbar.

Die Konzentration im Handel entwickelt sich weiter: Die Top-Ten im deutschen Möbelhandel erwirtschafteten im Jahr 2016 bereits über 50 Prozent des Branchenumsatzes und haben damit weitere Marktanteile hinzugewonnen. Befeuert wird das Wachstum im Wesentlichen durch die Übernahme bestehender Unternehmen.

Der Flächenzuwachs hat sich im vergangenen Jahr abgeschwächt. Insgesamt verfügt der deutsche Möbelhandel über 23 Millionen Quadratmeter Verkaufsfläche. Hiervon werden 5,7 Millionen Quadratmeter – das ist ein Viertel der Fläche - von 165 Häusern mit mehr als 25.000 Quadratmetern Verkaufsfläche betrieben.

Online-Handel wächst weiter

Die Vertriebsform der online bestellten Möbel gewinnt an Bedeutung. Über 2,3 Milliarden Euro brutto, also 7 % des Gesamtumsatzes wurden 2016 mit Möbeln und Küchen erwirtschaftet. Eine insgesamt sehr dynamische überproportionale Steigerung. Aber hier dominieren noch auf den Distanzhandel spezialisierte Unternehmen, weniger der beratende, stationäre Handel. Dieser hat sich inzwischen jedoch auch online als komplementären Vertriebskanal entwickelt. Dies ist deutlich an den Multichannel-Aktivitäten der Marktführer zu erkennen, die entweder ihre bisherigen Bemühungen intensivieren oder in den Online-Vertrieb eingestiegen sind. Es wird allerdings auch immer deutlicher, dass es zumindest bei komplexen planungs- und beratungsintensiven Produkten nicht völlig ohne stationäre Präsenz geht.

Der traditionelle Handel ist daher gefordert, sich den Herausforderungen des Online-Handels zu stellen, seine Kernkompetenzen, die Beratung, individuelle Planung und die fachgerechte Lieferung und Montage der Möbel und Küchen mit den Tools des Onlinehandels zu verbinden. Probate Hilfsmittel wie die Toolbox des Handelsverbandes Deutschland (HDE) helfen den Mitgliedsunternehmen des BVDM, sich auf dem schwierigen Parkett des Online-Handels von Anfang an sicher zu bewegen.

Küchenmöbel sind mit 28 Prozent Umsatzanteil das stärkste Segment

Betrachtet man die Sortimentsbereiche, so sind Küchenmöbel mit 28 Prozent Umsatzanteil nach wie vor die stärkste Warengruppe, gefolgt von Polstermöbeln mit 20 Prozent sowie Wohnzimmermöbel mit 12 Prozent und Schlafzimmermöbeln mit 11 Prozent. Besonders Boxspringbetten sind unverändert ein absoluter Verkaufsschlager, allerdings zu Lasten der Schlafzimmerkastenmöbel.

Neben den großen Wohnkaufhäusern zählen die spezialisierten Fachgeschäfte zu den Gewinnern der Branche. Im Küchenhandel

werden über 40 Prozent des Küchenabsatzes von Küchenspezialhäusern und Küchenfachmärkten erwirtschaftet, in keinem anderen Sortimentsbereich ist dies so stark ausgeprägt.

Neue Energieverbrauchskennzeichnungsverordnung belastet wiederum den Handel mit Bürokratie

Exemplarisch für die Regelungswut der europäischen Bürokratie ist die Novelle der Energieverbrauchskennzeichnungsverordnung, nach der sämtliche Geräte in ein neues Klassifizierungssystem eingeordnet werden müssen. In Ausstellung, Werbung und Webshop müssen in kürzester Frist alle Energieklassen ausgetauscht werden. „Der Austausch ist personell und fehlerfrei in den diskutierten Fristen nicht zu machen,“ kritisiert BVDM-Hauptgeschäftsführer Thomas Grothkopp, „die neue Systematik ähnelt der bisherigen, was die Verbraucher irritieren wird. Sie wird in einigen Jahren wiederum abgelöst werden müssen.“ Der BVDM fordert die Lieferanten auf, die neuen Etiketten sowohl in gedruckter Form wie auch elektronisch zur Verfügung zu stellen und den Handel dabei zu unterstützen, die korrekten Label zu identifizieren.

Herausforderung Möbellogistik

Der physische Transport der Möbel von der Industrie zum Handel und von dort zum Kunden wird eines der großen Branchenthemen der nächsten Jahre sein. Da Industrie wie auch Handel und Möbelspeditionen dies erkannt haben, haben sich deren Verbände AMÖ, BVDM und VDM zusammengefunden und das Projekt „ZIMLog“, Zukunftsinitiative Möbellogistik, ins Leben gerufen. Hierbei werden auf Basis einer zuvor durchgeführten wissenschaftlichen Untersuchung gemeinsam mit Unternehmen aus Industrie, Handel und Speditionen Szenarien und Lösungsansätze für die Herausforderungen in der Transportlogistik, vom Fahrermangel über funktionierende EDV-Erfassungssysteme bis hin zu komplexen Verteilsystemen, entwickelt. Erste verwertbare Ergebnisse in Form eines einheitlichen Datenstandards wie auch

verschiedener Handlungsempfehlungen werden im Laufe des Jahres 2017 vorliegen und der Branchenöffentlichkeit vorgestellt werden.

9.000 Unternehmen mit 100.000 Beschäftigten

Zur Möbel-, Küchen- und Einrichtungsbranche im engeren Sinn zählt das statistische Bundesamt rund 9.000 Unternehmen. Diese Zahl liegt ebenso wie die Zahl der Beschäftigten im Einrichtungshandel mit 100.000 Menschen auf Vorjahresniveau.

Im gesamten deutschen Einzelhandel, in dem rund 2,7 Millionen Menschen beschäftigt sind - davon 1,4 Millionen in Vollzeit-, stehen derzeit 110.000 junge Leute in einem Ausbildungsverhältnis. Darin ist der vom BVDM und dem Verband der Möbelspediteure initiierte Ausbildungsberuf der Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice mit 1.500 Auszubildenden enthalten. Dieser Beruf hat inzwischen erfolgreich seine „Probezeit“ absolviert und wurde dauerhaft als Ausbildungsberuf in das Berufsbildungsgesetz übernommen.

Aus- und Weiterbildung an der Fachschule des Möbelhandels

Die Branche benötigt gut qualifizierte Fachkräfte in allen Bereichen, da Möbel und Küchen in aller Regel beratungsintensive Produkte sind. Deshalb setzt sich der BVDM für die Ausbildung des Branchennachwuchses ein und unterstützt als ideeller Träger die Fachschule des Möbelhandels (Möfa) in Köln-Lindenthal. Seit mehr als 75 Jahren werden an der Fachschule des Möbelhandels junge Menschen für eine Tätigkeit in der Möbelbranche qualifiziert. Die Zahl der Absolventen liegt inzwischen weit über 20.000. Die Fachschule, die zugleich Berufskolleg für die Betriebe im Rheinland ist, und ihre Absolventen sind sehr gefragt.

Positive Erwartungen für das Jahr 2017

Die Erwartungen für das Jahr 2017 sind optimistisch. Der BVDM sieht vor allem langfristige Trends, die sich positiv auf die Branche auswirken:

Von Januar bis Oktober 2016 wurde in Deutschland der Bau von 308.700 Wohnungen genehmigt. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, waren das 23,4 Prozent oder 58.500 Wohnungen mehr als in den ersten zehn Monaten des Jahres 2015. Die im Jahr 2010 begonnene positive Entwicklung bei den Baugenehmigungen im Wohnungsbau setzt sich somit fort.

Von den in den ersten zehn Monaten 2016 genehmigten Wohnungen waren 259.400 Neubauwohnungen in Wohngebäuden (plus 20,8 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum). Dieser starke Zuwachs zeigte sich vor allem in Mehrfamilienhäusern (plus 26,9 Prozent beziehungsweise plus 29.500 Wohnungen). Die Anzahl genehmigter Wohnungen in Zweifamilienhäusern stieg um 12,9 Prozent beziehungsweise 2.200 Wohnungen und in Einfamilienhäusern um 1,1 Prozent beziehungsweise 800 Wohnungen.

Prozentual am stärksten stiegen die Baugenehmigungen für Wohnungen in Wohnheimen um 140,3 Prozent beziehungsweise einem Plus von 12.200 Wohnungen. Zu dieser Kategorie zählen unter anderem Flüchtlingsunterkünfte. Damit wurden von Januar bis Oktober 2016 mehr Wohnungen in Wohnheimen (20.900 Wohnungen) genehmigt als in Zweifamilienhäusern (19.100 Wohnungen).

Ohne Berücksichtigung der Wohnungen in Wohnheimen stiegen die Baugenehmigungen in neuen Wohngebäuden um 14,1 Prozent, was ein sehr respektabler Wert ist, wenn man berücksichtigt, dass dieser Wohnraum möbliert werden muss und sich hier ein großes Potential für Neuanschaffungen entwickelt.

imm cologne und LivingKitchen prägen die Branche und stärken die Stellung der Deutschen Möbel- und Küchenbranche

Der deutsche Möbelhandel baut auf das Branchenmessen-Duo imm cologne und LivingKitchen in Köln. Er rechnet durch die Messen mit positiven Ausstrahleffekten auf die Öffentlichkeit und mit zusätzlichen Kaufimpulsen. Möbel und besonders Küchen rücken in der dritten Januarwoche verstärkt in den Fokus der Medien und ganz besonders der Menschen im Rheinland. Der Stellenwert von schönem Wohnen bekommt dadurch qualitative und quantitative Impulse.

Der deutsche Möbelhandel wird sich den genannten Herausforderungen stellen. Viele Unternehmen haben in den letzten Jahren in ihre Ausstellungen und die Qualität ihrer Mitarbeiter investiert. Die Möbelkäufer bekommen erstklassige Ware zu besten Preisen in kundenfreundlichem Ambiente mit Erlebnischarakter und werden von gut ausgebildeten Mitarbeitern beraten. Innerhalb des europäischen Möbelhandels nimmt der deutsche Möbelhandel daher zu Recht eine vorbildliche Rolle ein und spielt ganz vorne mit.

Der BVDM auf der imm cologne / LivingKitchen, 16. – 22.01.2017 mit einem Stand auf dem Messeboulevard, Stand B 013, gegenüber Halle 4 mit folgenden Partnern:

- Fachschule des Möbelhandels (Möfa)
- Sachverständigenrat beim BVDM
- Interseroh Dienstleistungs GmbH
- Thaddäus Rohrer Unternehmensberatung
- IWOfurn Service GmbH

Am **Donnerstag, 19. Januar 2017 findet von 18.00 bis 20.00 Uhr am BVDM-Stand der BVDM-Treff** als abendliches get-together der Mitglieder und Partner des BVDM sowie der Dozenten, Studierenden und Absolventen der Möfa statt, zudem der BVDM herzlich einlädt.

Der Handelsverband Möbel und Küchen (BVDM) ist die berufspolitische und branchenfachliche Interessenvertretung des Fachhandels mit Möbeln, Küchen und Einrichtungsgegenständen in Deutschland. Der Verband vertritt die Interessen von rund 9.000 Unternehmen an rund 10.000 Standorten mit ca. 100.000 Beschäftigten. Der BVDM gehört als Fachverband dem Handelsverband Deutschland (HDE) an. Seine acht Landesverbände betreuen den Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandel der Einzelhandelsorganisation vor Ort.

Kontakt:

Handelsverband Möbel und Küchen (BVDM)
Frangenheimstraße 6, 50931 Köln
Tel. 0221/940 83-50, Fax -90
auf der imm cologne: Tel. 0174/475 76 91
bvdm@wohnenundbuero.de, www.wohnenundbuero.de
Thomas Grothkopp, Hauptgeschäftsführer
André F. Kunz, Geschäftsführer
Natalie Albrecht, Auszubildende